

Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 02.12.2019

Mehrheit für die geplante Änderung des Bebauungsplans „Kinzigpark I“

Im Zusammenhang mit dem nächsten Verfahrensschritt zur Änderung des Bebauungsplans für das interkommunale Gewerbegebiet auf Gengenbacher Gemarkung jenseits der Kinzig wurde im Rat erneut sehr kontrovers diskutiert und teilweise massiv Kritik am Verfahren und den handelnden Personen geübt. Dieses Mal ging es im Vorfeld der Verbandsversammlung, in der der Satzungsbeschluss erfolgen soll, um die Abwägung der während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs eingegangenen Stellungnahmen von Behörden, Institutionen und Bürgern. Allein in Berghaupten gingen rund 150 größtenteils gleichlautende Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern ein, die u.a. den Wegfall eines Teils der Grünflächen zugunsten einer verdichteten Bebauung kritisierten und die Sinnhaftigkeit bzw. den Nutzen einzelner Ausgleichsmaßnahmen anzweifelten. Viele der Anregungen konnten im Abwägungsprozess aus verschiedenen Gründen jedoch nicht berücksichtigt werden: Der Zweckverband wurde gegründet, um die Flächeninanspruchnahme im vorderen Kinzigtal für Gewerbeflächen einzuschränken. Der Erholungswert der freien Landschaft von Gengenbach, Berghaupten und Ohlsbach sollte in diesem Teilbereich gewahrt werden. Für das Plangebiet ist seit dem Jahr 2010 der Bebauungsplan „Gewerbepark Vorderes Kinzigtal“ rechtsverbindlich. Seinerzeit wurde ein größerer Anteil Grünflächen festgesetzt. Da jedoch die Inanspruchnahme weiterer Flächen im Außenbereich reduziert werden soll, wird die Ausnutzbarkeit bestehender Baugebiete immer wichtiger. Aus diesem Grund ist im Sinne einer Nachverdichtung geplant, innerhalb des bestehenden Bebauungsplanes mehr überbaubare Grundstücksflächen zur Verfügung zu stellen. Dies kann durch den Wegfall von Grünflächen und Straßenflächen erfolgen, der wiederum entsprechend naturschutzrechtlich ausgeglichen werden muss. Zu beachten ist auch, dass die festgesetzte Gebäudehöhe von 25 m keine neue Festsetzung, sondern bereits durch den rechtskräftigen Bebauungsplan vorgegeben ist. Im ursprünglichen Bebauungsplan war ein 10 m breiter Grünstreifen mit der Pflanzung von Sträuchern und Bäumen entlang des Kinzigdamms vorgesehen, der jedoch auch der Ableitung von Regenwasser dienen sollte. Da in diesem Grünstreifen aber eine Gashochdruckleitung parallel zur Hauptgasleitung im Kinzigvorland verläuft, ist das Anlegen einer Entwässerungsmulde nur noch im nördlichen Abschnitt möglich. Aus diesem Grund wird die Grünfläche entsprechend reduziert. Mit 6 zu 5 Stimmen sprach sich der Rat für die vorgeschlagenen Änderungen des Zweckverbandes, dem die Kommunen Gengenbach, Ohlsbach und Berghaupten angehören, und gegen die Berücksichtigung der o.g. Stellungnahmen aus.

Weitere Aufträge zur Erweiterung der Kita vergeben

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Neubaus der Kindertagesstätte St. Georg in der Stiegelmatzstraße wurden zwei weitere Einzelgewerke beschränkt ausgeschrieben, nämlich Heizungs- und Sanitärarbeiten. Die Auswertung der Angebote durch die wwg.architekten in Biberach und das Ing.-Büro Vertec in Ettenheim hat ergeben, dass beide Angebote nahe der Kostenschätzung liegen. Beide Aufträge wurden einstimmig an die Fa. Huschka in Achern, die in beiden Fällen das günstigste Angebot abgegeben hat, vergeben. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf rund 39.000 Euro.

Flächennutzungsplan geändert

Die bereits im Herbst 2018 beschlossenen Änderungen wurden in den Entwurfsplan eingearbeitet, wobei drei Änderungspunkte lediglich Abrundungen zur jetzigen Bebauung darstellen. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, die Fläche im Bereich der Klingelhalde insbesondere aus Naturschutzgründen als Wohnbaufläche wieder herauszunehmen und stattdessen angrenzend an das Baugebiet „Schlossbünd“ bis zur Wohnbebauung Lindenstraße / Gewerbegebiet neue Wohnbaufläche auszuweisen.

Spielgeräte auf dem Spielplatz werden erneuert

Die inzwischen über 20 Jahre alten Spieltürme auf dem Spielplatz in der Schulstraße sollen durch eine neue, ähnlich gestaltete Holzanlage ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 22.000 Euro. Der Gemeinderat legte bei seiner Entscheidung besonderen Wert auf die Auswahl von heimischen Hölzern, in diesem Fall Robinie.

Neues Pritschenfahrzeug für den Bauhof

Der inzwischen 16 Jahre alte Kombi soll durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Aus den drei vorliegenden Angeboten (Ford Transit, Mercedes Sprinter, VW Crafter) entschied sich der Gemeinderat auf Empfehlung von Bauhof und Verwaltung für das günstigste Modell, den Transit von Ford als Einzelkabine mit 96 KW, Allrad, für rund 37.000 Euro.

Feuerwehrlaute erhalten zukünftig höhere Entschädigung

Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr erhalten in Zukunft höhere Sätze bei der Entschädigung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Einsätzen, Lehrgängen und ausgeübten Funktionen in Führung, Ausbildung oder Verwaltung. Bei der notwendigen Neufassung orientierten sich Wehr und Gemeindeverwaltung am Satzungsmuster des Gemeindetags Baden-Württemberg. Die Satzung tritt nach der öffentlichen Bekanntmachung zum 01.01.2020 in Kraft.

Verein darf Mühlengebäude nutzen

Die Bürgerliche Fördergemeinschaft zur Erhaltung der Bergwerksanlage in Berghaupten e.V., kurz Bergwerksverein, benötigt zum Erhalt der LEADER-Förderung im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Heimatmuseums im Mühlengebäude auf der Klingelhalde eine Nutzungsvereinbarung mit dem Eigentümer. Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung über die unentgeltliche Nutzung des Dachgeschosses für mind. 15 Jahre einhellig zu. Außerdem gab der Rat grünes Licht für die Vorfinanzierung in Höhe von 95.000 Euro für das Projekt.

Hoffnung auf ganzheitliches Verkehrskonzept

Seit vielen Jahren beschäftigen sich Gemeinderat und Verwaltung immer wieder mit dem Problem der Verkehrsbelastung in der Lindenstraße, insbesondere durch LKW und die damit verbundenen Belastungen der Anwohner und Gefährdungen der Schüler, die mit dem Rad zur Schule nach Gengenbach fahren. Das Ingenieurbüro Zink wurde nun damit beauftragt, die bisherigen Denkansätze auf ihre rechtliche und finanzielle Machbarkeit hin zu überprüfen und neue Vorschläge wie z.B. für eine

intelligente Verkehrsleitung zu machen. Darüber hinaus ist auch eine Erfassung des Ist-Zustandes durch eine Verkehrszählung an mehreren neuralgischen Punkten Teil des mit ca. 14.000 Euro bezifferten Auftrags.

Ausbildungsplatz vergeben

Nachdem die Verwaltung 2018 vergeblich versucht hat, den ausgeschriebenen Ausbildungsplatz für den Beruf des Verwaltungsfachangestellten in der Kommunalverwaltung (m/w/d) zu besetzen, wurde dieses Jahr ein weiterer Versuch unternommen. Bis zum Bewerbungsschluss hatten sich insgesamt 18 Interessenten beworben. Nach der Vorauswahl anhand der Bewerbungsunterlagen wurden 11 Bewerberinnen und Bewerber zu einem Eignungstest eingeladen, der in Zusammenarbeit mit der Stadt Gengenbach durchgeführt wurde und an dem 7 Bewerberinnen und Bewerber teilgenommen haben. Aufgrund der Bewerbungsunterlagen, der Testergebnisse und der Vorstellungsgespräche mit den sechs verbliebenen Bewerberinnen und Bewerbern entschied sich die Verwaltung für Frau Yana Sehlinger aus Hohberg (Hofweier). Ausbildungsbeginn ist der 01.09.2020.

Trinkwasser wird auch auf Pestizide etc. untersucht

Auf Anfrage eines Bürgers in der November-Sitzung gab die Verwaltung Auskunft darüber, ob und in welchem Umfang das Berghauptener Trinkwasser auf Rückstände von Pestiziden und Pflanzenschutzmitteln untersucht wird. Gemäß einer landesweiten Vereinbarung erhält das Analyselabor von der Gemeinde 2x pro Jahr die von der „Grundwasserdatenbank Wasserversorgung“ vorgegebenen Beprobungspläne. Dabei wird auf den Parameter Nitrat und in einem 5-Jahreszyklus auf Pflanzenschutzmittel oder andere organische Spurenstoffe untersucht. Aufgrund aktueller Forschungsergebnisse zur Gefährdung von Trinkwasser durch bisher nicht beachtete „Umweltkontaminante“ wurden weitere Stoffe in das neue Monitoringprogramm (2019 bis 2023) als neue Parametergruppe F aufgenommen. Dabei geht es um die Stoffgruppe der „PFAS / PFC“ (= per- und polyfluorierte Alkylverbindungen, die in vielen häuslichen und industriellen Anwendungen enthalten sind, sehr stabil, schwer abbaubar, reichern sich im Körper an und sind im Tierversuch toxisch) und TFA (= Trifluracetat, Synthesebaustein moderner Pflanzenschutzmittel und Arzneimittelwirkstoffe). Weitere Infos auf unserer Homepage unter Bürgerservice / Gemeinderat / Sitzungen / Sitzungsunterlagen zur GR-Sitzung am 02.12.2019, TOP 11 b).

„Blitzer“ in der Bellenwaldstraße

Das Landratsamt Ortenaukreis hat am Vormittag des 25.10.2019 in der Bellenwaldstraße (50 km/h) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von insgesamt 1.738 gemessenen Fahrzeugen wurden 85 wegen Geschwindigkeitsübertretungen beanstandet. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 72 km/h (Toleranz abgezogen).

Nächste Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung findet voraussichtlich am Dienstag, 17.12.2019 um 18.30 Uhr statt. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Diese und viele weitere Informationen inklusive der Verwaltungsvorlagen und den Protokollen zu den Gemeinderatssitzungen finden Sie auch im Internet unter der Adresse www.berghaupten.de. Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.